

II-10449 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5062 IJ

1993-07-07

A N F R A G E

des Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundeskanzler

betreffend einseitige EG-Information

Am 28. Juni 1993 wurde in Linz in Form einer Großveranstaltung die erste einer Serie von EG-Informationsveranstaltungen der Bundesregierung in den Landeshauptstädten durchgeführt. Nach einem Informationsnachmittag, bei dem Institutionen und Initiativen zum Thema EG anbieten konnten, fand als Abschluß und Höhepunkt des ersten Informationstages eine Abendinformationsveranstaltung im kaufmännischen Vereinshaus in Linz statt. Bei dieser Veranstaltung konnten vom Publikum und von Anrufern Fragen zum Thema EG gestellt werden. Beantwortet wurden die Fragen von einem 9köpfigen Podium, auf dem sich ausschließlich EG-Befürworter befanden. So etwa Staatssekretärin Ederer, Landeshauptmann Ratzenböck, Landesrat Leitel, Landeshauptmannstellvertreter Grüner, etc. Dementsprechend verlief die Veranstaltung auch einseitig: fast ausschließlich EG-kritische Fragen wurden vom Podium mit völlig einseitigen, teilweise unkorrekten Pro-EG-Argumentationen beantwortet. Selbst von Vertretern der EG-Information des Landes Oberösterreich wurde dieses Vorgehen beanstandet, da dies nicht einer ausgewogenen Information diene. Auch der EG-Beauftragte des Landes Oberösterreich kritisierte dieses Vorgehen und versprach, bei Landesveranstaltungen in Oberösterreich selbstverständlich auch EG-Kritiker zu Wort kommen zu lassen. Von Landesebene verlautete, daß mehrfach dafür interveniert worden sei, auch EG-Kritiker zu Wort kommen zu lassen und damit das Podium pluralistischer zu besetzen, diese Forderung sei jedoch vom Bundeskanzleramt glattweg abgelehnt worden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten auf Grund dieses demokratiepolitisch skandalösen Vorgehens an den Bundeskanzler folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Von wem wurde die Entscheidung getroffen, die sogenannte EG-Informationsveranstaltung (Informationsabend) völlig einseitig ausschließlich mit EG-Befürwortern zu besetzen?
2. Kam es zu Interventionen/Anregungen des Landes Oberösterreich, auch bei der Abendveranstaltung EG-Kritiker gleichberechtigt zu Wort kommen zu lassen? Wenn ja, wann und mit welcher Begründung wurden diese Anregungen abgelehnt?
3. Wurde von der durchführenden Agentur auch ein Konzept auf Durchführung einer ausgewogenen Abendveranstaltung in Form eines ausgewogenen besetzten Podiums vorgelegt? Wenn ja, mit welcher Argumentation wurde dieses Konzept, wurden diese Anregungen verworfen?
4. Wird dieses Modell von Informationstagen, wie es in Oberösterreich durch extrem geringes Bürgerinteresse und durch eine manipulierte Abendveranstaltung Schiffbruch erlitten hat, nun dennoch in anderen Landeshauptstädten fortgesetzt?
5. Wie hoch waren die Gesamtkosten für den EG-Informationstag in Linz? Wie hoch waren die Einzelkosten für Inserate, Säulenmittel, Werbung, Personal?
6. Kam es im Zusammenhang mit der Besetzung, mit der Struktur des EG-Informationstages in Linz zu politischen Interventionen oder Weisungen? Wer trägt die politische Verantwortung für die völlige Einseitigkeit der Abendveranstaltung?